

Das einzig Bunte...

Autor(en): **Hälg, Maria**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-609956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tätigkeiten zu Feierabend

Wenn er nach Hause kommt, geht er einloggen.
Und nach dem Einloggen geht er surfen.
Und nach dem Surfen geht er mailen.
Und nach dem Mailen geht er chatten.
Und nach dem Chatten geht er upgraden.
Und nach dem Upgraden geht er downloaden.
Und nach dem Downloaden geht er ...sleepen!

Andreas Fröblich

Spassgesellschaft e.V.

Heute will keiner mehr einen richtigen Partner, nur noch eine Menge Spass.

Dabei kann man doch eine Menge Spass nur mit einem richtigen Partner haben.

Rainer Scherff

Das einzig Bunte...

...im Leben vieler Menschen ist der grüne und der gelbe Neid.

Maria Hälgl



MICHAEL PANKKIN

« Äh, dieser Stress mit meinen – äh – Frauen ist ja irgendwie logisch, weil – äh – ich hab' ja früher eigentlich immer nur gegen – äh – Männer gespielt! »